

Liebe Freunde des Kleinen Prinzen!

Die Oper wurde gestern in Auszügen im Hangar7 am Salzburger Flughafen anlässlich des "Austrian Space Day" in Kooperation mit der ESA

(<http://www.oewf.org/index.html?hm=aktuell&sm=&show=116>) unter Beisein der Salzburger Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, des Forschungsstaatssekretärs Mainoni u.v.a. aufgeführt.

Die Junge Philharmonie hat sich dieses Stück auf besondere Weise seit der Uraufführung 2003 zu eigen gemacht. Elisabeth Fuchs dirigierte erneut feinsinnig mit reifem Ausdruck. Wieder einmal verzauberten Yvonne Moules als Kleiner Prinz und Monika Waeckerle als Rose und Schlange mit der Tiefgründigkeit des Routiniers. Erstmals als Pilot und Fuchs meisterte Peter Sonn mit seiner selten schönen Tenorstimme die hohen B's und C's der Partitur. Der Aufführungsort inmitten von Propellermaschinen, Raumstationsmodellen, einem 1:1-Sputnik und Marsmobilen war eine selten passende Umgebung für das Erklingen von Saint-Exupéry's Kosmos.

Die Oper Der Kleine Prinz am Badischen Staatstheater Karlsruhe - Die Szenische Uraufführung am 25. März 2006

http://www.staatstheater.karlsruhe.de/programm05_06/?id_titel=365

Dear friends of the Opera The Little Prince!

Yesterday the opera was performed in extracts in the Hangar7 at the Salzburg airport on the occasion of "Austrian Space Day" under presence of the Salzburg Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, Research Secretary of State Mainoni and m.o. in cooperation with the ESA.

The Young Philharmony Salzburg has adopted this piece in a special way since the premiere in 2003. Elisabeth Fuchs conducted it again with mature expression, subtly and masterly. Once again Yvonne Moules as the Little Prince and Monika Waeckerle as the Rose and the Snake enchanted with a far-reaching interpretation. For the first time as pilot and fox Peter Sonn owning a rare and beautiful tenor-voice mastered stunningly the high B's and C's of the score. The performance took place in the midst of propeller aircrafts, space station models, a 1:1 Sputnik and Mars-mobiles as a seldom fitting surrounding for bringing to sound Saint-Exupéry's universe.

The Opera The Little Prince - The scenic Première, March 25th, 2006

http://www.staatstheater.karlsruhe.de/programm05_06/?id_titel=365

Chers amis du Petit Prince!

L'opéra fut représenté hier dans le Hangar7 de l'aéroport de Salzburg à l'occasion du "Austrian Space Day" en coopération avec la ESA. (<http://www.oewf.org/index.html?hm=aktuell&sm=&show=116>) sous la présence du chef de gouvernement de Salzburg, Mme. Gabi Burgstaller et du secrétaire d'Etat de recherche M. Mainoni et beaucoup d'autres personnalités du domain public.

La Jeune Philharmonie Salzburg s'est approprié avec bravour cette pièce depuis la première en 2003. Elisabeth Fuchs l'a dirigée de nouveau avec une remarquable profondeur d'esprit et une expression mûre. À nouveau Yvonne Moules comme le Petit Prince et Monika Waeckerle comme la Rose et le Serpent ont réussi à séduire le public. Pour la première fois Peter Sonn comme l'aviateur et le Renard a maîtrisé avec une voix de teneur rarement belle les hauts B's et C's de la partition. L'endroit de la représentation au milieu des avions à hélices, des modèles de stations orbitales, une 1:1-Spoutnique et des atterrisseurs pour le mars était un environnement rarement convenable pour faire sonner l'univers de Saint-Exupéry.

L'Opéra le Petit Prince - Première scénique, 25 mars 2006

http://www.staatstheater.karlsruhe.de/programm05_06/?id_titel=365



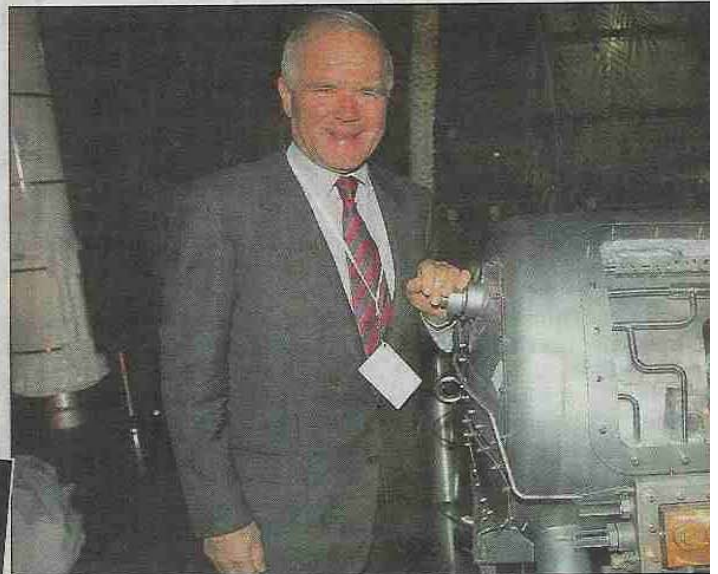
Komponist Nikolaus Schapfl vertonte den „Kleinen Prinz“. Die Junge Philharmonie Salzburg führte die Oper im Hangar-7 auf.

Szenewirtin Martina Friesacher will nicht in die unendlichen Welten vorstoßen: „Wir leben ja auf der schönsten Kugel, ich bleib viel lieber hier.“



Kronenzeitung Salzburg
6. Oktober 2005

Von Tina Laske



Prominauten

Eine Reise durch die Galaxien: Space Time im Hangar-7

„Der Weltraum, unendliche Welten. Wir schreiben das Jahr 2200. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, das mit seiner 400 Mann starken Besatzung fünf Jahre unterwegs ist, um neue Welten, neues Leben und Zivilisationen zu erforschen. Viele Lichtjahre von der Erde entfernt, dringt die Enterprise in Galaxien vor, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat.“ – Wer hat die Abenteuer von Captain James T. Kirk nicht auf der Mattscheibe voller Spannung mitverfolgt.

Bis Sonntag kann man nun im Hangar-7 in die faszinierende Welt der Weltraumforschung eintauchen. Forschungsstaatssekretär Eduard Mainoni lädt zur Ausstellung „SpaceTime Austria 2005“.

„Meteoriten vom Mond und Mars, die kleinste Rakete der Welt, der original Astronautenanzug von J.P. Haignere, kleine Mondstei-

ne von der ersten Mondlandung im Jahr 1969, Welt-raumbriefmarken, ein Klingonenschwert, die Yoda Figur aus Star Wars, ferngesteuerte Mars-Rover, ein Hängemodell der Sputnik sowie ein Modell der internationalen Raumstation – das sind aber nur ein paar Highlights der umfangreichen Ausstellung“, verrieten die Organisatoren Dieter Deller und Norbert Frisch auf stolz.

Mittwochnacht bei der Eröffnung fühlten sich die VIP's – ganz nach dem Motto: „Beam me up Scotty!“ – wie Astronauten und erkundeten die unendlichen Welten.

„Die Milchstraße, oder die Venus wären schon ganz interessant zu erkunden“,



▲ Auch Star-Figaro Fred Sturm-ayr bleibt mit beiden Beinen lieber auf der Erde: „Obwohl mich der Weltraum und die Technik wirklich fasziniert.“

Bringt garantiert auch Außerirdische ins Schwitzen: Das deutsche TV-Sternchen Davorka sorgt mit Transparent-Outfits für Hingucker.



Auch Alu-Chef und Präsident der Industriellen-Vereinigung Josef Wöhrer staunte über die Weltraumtechnik (hier bei einem Wasserstoff-ank): „Ich finde die Ausstellung sehr faszinierend!“



▲ Spacetime im Hangar-7: Haus der Natur-Chef Eberhard Stüber und die fesche Hostesse beeindruckte der ferngesteuerte Mars-Rover.

im Weltraum

so Landeslady Gabi Burgstaller. Richtung Venus würd' auch gern Hypo-Chef Reinhard Salhofer abheben. „Ich find's hier so schön, ich möchte gar nicht in außerweltliche Sphären vordringen“, schmunzelt Szene-Wir in Martina Friesacher. „Der Weltraum fasziniert mich zwar, aber es gibt auch auf der Erde noch genug zu erfor-

schen“, verriet Figaro Fred Sturmayer. Und wie schaut's mit Außerirdischen aus? „Ich nehme nicht an, dass wir ganz alleine sind“, spekulierte Haus der Natur-Boss Eberhard Stüber. Kein Weltraumfood sondern Chicken, Pasta und Risotto von Do & Co genehmigten sich: Herzchirurg Felix Unger sowie Oberbürgermeister Helmut Mödlhammer.



J. Fenstel-Buechel (ESA), Martina, Eduard Mainoni

